Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LITERATUR

Ruedi Herzog, Hannes Stricker ua

Grenzschutz am Bodensee und die Geschichte der Grenzbrigade 7

Verlag Huber & Co AG, Frauenfeld, 1993

Die Autoren legen grossen Wert auf das Darstellen der vielen historischen Auseinandersetzungen im Thurgau vom 15. bis zum 20. Jahrhundert. Zugleich beweisen sie mit der lückenlosen Vorgeschichte, dass der Grenzraum am Bodensee und Rhein auch dann von der Bundesregierung stiefmütterlich behandelt worden ist, als aufgrund der Bedrohungslage das Grenztor Kreuzlingen längst hätte befestigt werden sollen.
Anhand vieler Augenzeugenberichte und Bilder aus dem Zweiten Weltkrieg wird dargestellt, wie die Grenzbrigade 7 im Grenzschutzdienst ihre Einsätze plante und durchführte. Zwar stehen auch in diesem Teil der Thurgau und die Brigade im Mittelpunkt, doch werden die Ereignisse und Reaktionen immer wieder in den gesamtschweizerischen und internationalen Rahmen gestellt.
In einem dritten Teil erzählen die Kommandanten der Nachkriegszeit lebendig und interessant aus den Jahren ihrer Tätigkeit, vom Kampf um einen optimalen und modernen Einsatz in der Phase des kalten Krieges.
Für historisch interessierte Thurgauer und weitere Schweizer dürfte der Gang durch die Geschichte deshalb spannend werden, weil anhand alter Flugaufnahmen, der Publikation alter Landkarten und einer Vielzahl bisher unveröffentlichter Fotos die Veränderung der Landschaft vor allem im Mittelthurgau und im seenahen Grenzraum aufgezeigt wird.

Subskriptionspreis bis 30.9.93 Fr. 19.80.

Ulrich Zwygart

Menschenführung im Spiegel von Kriegserfahrungen

Verlag Huber, Frauenfeld, 1992, 3. Auflage

Der Autor – heute Generalstabsmajor und Kommandant eines Panzerbataillons – ist durch seine Erfahrung als Berufsoffizier in hohem Masse legitimiert, sich mit dem interessanten Gebiet der Menschenführung kompetent auseinanderzusetzen. Der vorliegende, insgesamt 191 Seiten umfassende Band unterscheidet sich schon in seiner Form von anderen Publikationen zu diesem Thema, indem nicht nur theoretische Aussagen gemacht, sondern alle Hauptkapitel mit vielen praktischen Beispielen illustriert und bereichert werden. Die angeführten Quellen entstammen schriftlichen Berichten, welche im Anschluss an den Zweiten Weltkrieg, den Korea- und Vietnamkrieg, die Nahostkonflikte 1967 und 1973 sowie die Kriege der jüngeren Vergangenheit (Afghanistan, Falkland und Libanon) entstanden sind und der wissenschaftlichen oder auch persönlichen Bewältigung des jeweiligen Krieges dienten.

Nach einem Vorwort von Brigadegeneral a D Heinz Karst werden grundsätzliche Überlegungen zur Problematik von Kriegslehren und -erfahrungen, zum modernen Kriegsbild und zur Wehr- und Kampfmotivation angestellt.
Im Hauptteil setzt sich der Autor eingehend mit verschiedenen Eigenschaften einer militärischen Führerpersönlichkeit in seiner Funktion als *«Angstüberwinder»* und *«Kampfmotivator»* sowie mit den Mitteln und Wegen der Menschenführung auseinander. Es wird dabei versucht, dem Geheimnis wirkungsvoller Führung in Krisen und im Kampf näherzukommen, ohne dabei der Versuchung zu erliegen, Idealbilder zu zeichnen. Die Gliederung bleibt immer übersichtlich und systematisch, die Kapitel sind kurz und klar.

In der Folge werden sehr persönliche Ansichten zu den Auswirkungen der dargelegten Sachverhalte und Gedanken auf die Armee in Friedenszeiten, speziell auf deren Ausrüstung, Ausbildung, Erziehung, die Führerauswahl und den Beruf als Soldat dargelegt. Auch kommen aktuelle Probleme und Sorgen des Ausbildners im militärischen Wiederholungskurs zur Darstellung. Viele Anmerkungen, ein umfangreiches Literatur- und Stichwortverzeichnis ermöglichen ein tiefergehendes Studium der gemachten Äusserungen und Ansichten.
All jenen, die mit der Führung von Soldaten zu tun haben, empfehle ich die interessante Lektüre. Dabei denke ich nicht nur an Kommandanten, sondern auch an Stabsoffiziere jeglicher Stufe.
In Offiziersschulen eignet sich der vorliegende Band als kleines Handbuch, als Basis und als praktische Illustration für den Unterricht zur Behandlung von Führungsproblemen.

HE

Prof Albert A Stahel

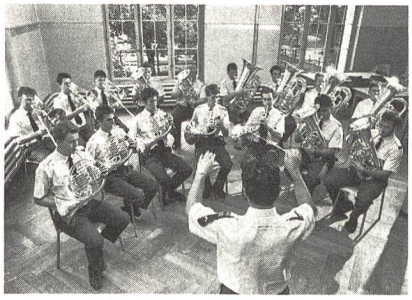
Luftverteidigung – Strategie und Wirklichkeit
(Strategische Studien Band 4)

Vdf Verlag der Fachvereine, ETH Zentrum, Zürich 1993

In den verschiedenen Kriegen, die seit 1945 ausgebrochen sind, ist der Faktor der Luftverteidigung immer bedeutender geworden. Derjenige Staat, der die Kontrolle über seinen Luftraum verliert, muss damit rechnen, dass andere Staaten die Luftherrschaft über sein Territorium erlangen und missbrauchen.
Der Autor zeigt die Entwicklung der Strategie der Luftverteidigung seit den Anfängen des Motorfluges auf. Gleichzeitig werden verschiedene Kriege vorgestellt, in denen der Einsatz von Kampfflugzeugen entscheidend war, insbesondere der Golfkrieg von 1991.
Im Bereich der Luftverteidigung steht die Schweiz selbst vor wichtigen Entscheidungen. Dies in einer strategischen Lage, die zunehmend durch Instabilitäten und Unsicherheiten in Ost- und Südosteuropa gekennzeichnet ist.
Dieses Buch, illustriert mit Fotografien von Kampfflugzeugen der Gegenwart, richtet sich an die Kader der Armee, Politiker und alle, die sich für die Probleme der Strategie der Luftverteidigung interessieren.

Ho

RADIO EVIVA



Förderung und Pflege des schweizerischen und internationalen Kulturschaffens im Bereich der Volksmusik, Kultur und Brauchtum.

Radio Eviva wird über Kabelnetze und Satellit im alemannischen Sprachraum, d h in der gesamten deutschen Schweiz, in Baden-Württemberg, Vorarlberg und im Elsass verbreitet.

Telefon 156 52 22* gibt Auskunft über die Empfangsfrequenz in Ihrer Wohngemeinde
*(Fr. 1.–/Min.)

Verbreitung über Satellit:
Mit Ihrer Parabolantenne empfangen Sie Radio Eviva auf dem Satelliten Astra 1 A, Transponder Nr. 9 (Teleclub-Kanal), Unterfrequenzen 7,74 MHz und 7,92 MHz.

Vorschau
Radio Eviva 34. Sendung «Vorwärts marsch» mit Schweizer Militär- und Blasmusik vom Montag, 24. Mai 1993, Wiederholung am Pfingstsonntag, 30. Mai 1993 (8 bis 9 Uhr).
Studiogast: Heinrich L Wirz, Berater und Publizist, 3047 Bremgarten BE. Ho

Aktion für freie Meinungsbildung

Wer steckt hinter den Initiativen für eine wehrlose Schweiz?

Hintergründe zur Armee-Abschaffung in Raten

Zu beziehen für Fr. 10.– bei der Aktion für freie Meinungsbildung, Postfach 217, 8029 Zürich

ANERKENNUNG UND PREISE FÜR RÄTSELLÖSUNGEN

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die im Jahr 1993 eine richtige Quiz- oder Rätsellösung einsenden, werden Ende Jahr eine Anerkennung für ihre Beteiligung erhalten. Ausserdem verlosen wir unter allen richtigen Einsendungen sämtlicher Rätsel des Jahres im Dezember einige Spezialpreise. Fleissiges Miträteln könnte also doch besonders belohnt werden.
Redaktion Schweizer Soldat+MFD Zeitung